

Faktencheck 2015

Bildung und Integration



Glossar	
ANRe	Angebots-Nachfrage-Relation (erweiterte Definition)
BEB	Bildungs- und Entwicklungsbegleiterinnen
BO-Maßnahmen	Berufsorientierungsmaßnahmen
Delfin 4	Diagnostik, Elternarbeit, Förderung der Sprachkompetenz In Nordrhein-Westfalen bei 4-Jährigen
EiA	Erfolgreich in Ausbildung
FÖRSCHL	Förderung rechenschwacher Schüler/innen in Lippe
HdkF	Haus der kleinen Forscher
HS	Hochschule
HSA	Hauptschulabschluss
HSA 10	Hauptschulabschluss nach Klasse 10
HSP	Hamburger Schreibprobe
HZB	Hochschulzugangsberechtigung (Allgemeine Hochschulreife, fachgebundene Hochschulreife)
KTeam	Kompetenzteam Lehrerfortbildung
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik
OGS	Offene Ganztagsgrundschule
SBBS	Sprachbildung–Bildungssprache/ Fortbildungsangebot für Lehrkräfte
SEDI und FÖLS	Schriftsprachentwicklungsdiagnostik und Förderung von Lesen und Schreiben bei Kindern ohne und mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten
SEIS	Selbstevaluation in Schulen
SINUS	Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts
SPIKIS	Sprachbildung/Sprachförderung Präsenzbücherei Kindergarten Schule
ÜMKiG	Übergangmanagement Kindergarten-Grundschule
ZBMB	Zentrum für Bildung, Medien und Beratung



Faktencheck 2015

Bildung und Integration

Mit dem diesjährigen Faktencheck soll in knapper und anschaulicher Form über die Handlungsfelder des Bildungsmanagements Lippe berichtet werden. Erstmals wird die **Integration** von zugewanderten Menschen als Querschnittsaufgabe im Regionalen Bildungsnetzwerk gesondert thematisiert. Das Bildungsmanagement hat neben dem Bildungsmonitoring folgende Handlungsfelder definiert:

- **Sprachbildung**
- **Familienbildung**
- **Schul- und Unterrichtsentwicklung**
- **MINT-Bildung**
- **Bildungsübergänge**
- **Weiterbildung und Bildungsberatung**

Zusätzlich wurde das Themenfeld **Sport** mit aufgenommen.

Im Fokus der Darstellung stehen die Ziele in den Handlungsfeldern, wichtige Kennzahlen und deren Entwicklung sowie der Stand der Zielerreichung. Ergänzend zu den Handlungsfeldern werden wichtige Rahmenbedingungen des Bildungswesens und deren Entwicklungen in den Blick genommen. Außerdem wird die Entwicklung zentraler Grunddaten (Schüler/innen, Auszubildende, Studierende) aufgezeigt.

Grundlage für die Betrachtungen sind zentrale Indikatoren des lippischen Bildungsberichts und die wichtigsten Kennzahlen zu den Aktivitäten in den Handlungsfeldern. Die Auswahl der Daten orientiert sich an deren Verfügbarkeit und Verlässlichkeit. Es können nicht alle relevanten Fragen und notwendigen Informationen in Form von Kennzahlen abgebildet werden. Darüber hinaus bestehen komplexe Ursache-Wirkungszusammenhänge in den Handlungsfeldern und unterschiedliche Zuständigkeiten. Der Vergleich von Kennzahlen über einen längeren Zeitraum ist aufgrund von veränderten Zielsetzungen in den Handlungsfeldern oder abweichenden Förderrichtlinien oder sonstiger Rahmenbedingungen für verschiedene Projekte nicht immer uneingeschränkt möglich. Wenngleich die Darstellungsform Einschränkungen bezogen auf die Interpretation von Entwicklungen beinhaltet, gibt der Faktencheck einen guten und prägnanten Überblick über die Arbeit im Regionalen Bildungsnetzwerk des Kreises Lippe.

Die Daten beruhen auf Angaben der amtlichen Statistik (IT.NRW, Bundesagentur für Arbeit) oder entstammen eigenen Datenquellen. Dabei ist zu beachten, dass die zeitlichen Bezüge variieren (Jahr, Schuljahr, Stichtag).

Die Entwicklung zum Vorjahr wird anhand eines Pfeilsymbols dargestellt. Die Einfärbung (grün=positiv, rot=negativ, gelb=neutral) steht für die Entwicklung der Kennzahl im Sinne der vom Bildungsmanagement definierten Ziele.

Faktencheck Bildung und Integration

Rahmendaten				
Das Bildungswesen kann nicht losgelöst von allgemeinen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen betrachtet werden. Zu den maßgebenden Rahmenbedingungen gehören die demographische Entwicklung, die Wirtschaftsstruktur und der Arbeitsmarkt sowie die soziale Lage.				
	2012	2013	2014	Entwicklung
Bevölkerung gesamt*	346.496	345.374	345.127	↘
Geburten	2.981	2.907	2.930	→
Bevölkerung unter 25*	90.870	89.252	88.548	↘
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.)	102.874	103.529	106.405	↗
Beschäftigte mit Hochschulabschluss (%) 30.06.	9,3	9,6	10,3	↗
Pendlersaldo zum 30.06.	-16.785	-16.932	-17.876	↗
Pendlersaldo Auszubildende zum 30.06.	-1.315	-1.405	-1.299	↘
Arbeitslosenquote Jahresdurchschnitt	7,5	7,7	7,6	→
Jugendarbeitslosenquote Jahresdurchschnitt	7,3	7,7	7,4	→
SGB II-Quote (Juni)	10,1	10,1	10,1	→
SGB II-Quote unter 15 (Juni)	14,4	14,6	15,0	↗

*Basis Zensus 2011

Grunddaten				
Mit den Grunddaten werden Informationen dargestellt, die bereichsübergreifend für das Bildungswesen relevant sind und die Strukturen der regionalen Bildungslandschaft sichtbar machen.				
	2012	2013	2014	Entwicklung
Kinder in Kindertagesbetreuung (unter 3)	1.783	1.880	2.121	↗
Kinder in Kindertagesbetreuung (3 bis 6)	8.397	8.442	8.344	→
Betreuungsquote u3 (IT.NRW)	20,2	21,1	24,0	↗
Betreuungsquote 3 bis 6 (IT.NRW)	86,9	88,7	88,4	→
Schüler/innen an Grundschulen	13.509	13.125	13.151	→
Grundschüler/innen im offenen Ganzttag	4.147	4.518	4.552	↗
Schüler/innen allgemeinbildende Schulen Gesamt	42.012	40.176	39.441	↘
Schüler/innen im gebundenen Ganzttag	859	1.624	2.085	↗
Schüler/innen an den BK's (öff.)	8.949	8.891	8.670	↘
Schüler/innen im Übergangssystem (öff.)	838	854	799	↘
Auszubildende (30.06.)	5.222	5.500	5.262	→
Studierende (HS Musik, HS OWL Detmold und Lemgo)	5.981	6.244	6.396	↗
Studierende in Lippe und HZB in Lippe erworben	1.414	1.487	1.510	↗
Studierende Duales Studium (HS OWL)	225	269	288	↗
Studienanfänger/innen Duales Studium (HS OWL)	73	94	82	→

Faktencheck Bildung und Integration

Querschnittsaufgabe Integration			
Leitziel: Ausbau und Weiterentwicklung von Unterstützungsangeboten für (neu) zugewanderte Kinder und Jugendliche sowie für Multiplikator/innen in Bildungsinstitutionen.			
	2012	2013	2014
Datenlage			
Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund Gesamt			26,2*
Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter 10 Jahre			44,3*
Anteil der Kinder (unter 3 Jahre) mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen	22,8	23,7	25,2
Anzahl der Asylsuchenden (Gesamt)	383	624	1.032
Anzahl der Asylsuchenden (unter 25)	169	285	485
Anteil der Kinder (3 bis 6 Jahre) mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen	32,4	32,4	33,5
Anteil Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte	30,5	33,4	34,0
Anzahl Internationale Klassen	6	18	26
Übergangsquote zum Gymnasium (Schüler/innen mit Migrationshintergrund)	28,3	26,7	32,0
Ausländische Schulabgänger/innen mit HZB	11,9	17,5	12,0
Aktivitäten Querschnittsaufgabe Integration**			
Anzahl der durchgeführten Seiteneinsteigerberatungen			13
Anzahl der beratenen Schulen (Unterrichtsmaterialien u.a.)			9
Anzahl Schulen ohne Rassismus			11
Anzahl der durchgeführten Seminare zur migrationsgesellschaftlichen Sensibilisierung			5
Durchgeführte Fachtage			2
Fortbildungen/Infoveranstaltungen			2
Mitglieder im Arbeitskreis „Integration in Schule“		6	31
Bereits in den Leitzielen der Integrationsarbeit, die der Kreis Lippe während des Integrationskongresses im Jahr 2013 mit allen relevanten Akteuren abstimmte, wurde u.a. festgehalten, dass wir uns im Kreis Lippe dafür einsetzen, dass alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen gleichwertige Bildungschancen in der Gesellschaft erhalten. Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, um Bildungserfolge nicht von der Herkunft abhängig zu machen. Insbesondere gilt es hierbei Schulen und weitere Bildungsinstitutionen im Rahmen der Herausforderungen der Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.			

*Zensus 2011, im Moment stehen keine aktuelleren Daten zur Verfügung.

**Die Kennzahlen wurden erstmalig erhoben und werden weiterentwickelt.

Aktuelle Situation zur Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen

Aufgrund des gegenwärtigen Zustroms von Flüchtlingen rückt die Querschnittsaufgabe der Integration von zugewanderten Menschen noch stärker in den Fokus.

So ist die Anzahl der Asylbewerber/innen in 2015 gegenüber den Vorjahren erheblich gestiegen. Mit Stand September 2015 sind kreisweit 1.378 Asylanträge registriert. Hinzu kommen 1.506 bereits zugewiesene, aber noch nicht registrierte asylsuchende Personen. Rund 26 Prozent der Asylsuchenden in Lippe sind jünger als 16 Jahre. Nur unwesentlich kleiner ist die Gruppe der 18- bis 25-Jährigen (20 Prozent) und am stärksten mit knapp 30 Prozent ist die Altersgruppe der 25- bis 35-Jährigen.

Deutlich erhöht (auf 56 bis zum Ende des Jahres 2015) hat sich auch die Zahl der internationalen Förderklassen an lippischen Schulen. Das Kommunale Integrationszentrum (KI) wird bis zum Ende des Jahres 2015 rund 300 Beratungen von Seiteneinsteiger/innen durchgeführt haben.

Die Herausforderung besteht darin, allen zugewanderten Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe in unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Dabei spielt die möglichst schnelle Integration in das Bildungssystem und in den Arbeitsmarkt eine entscheidende Rolle.

Das im Jahr 2012 eingerichtete Kommunale Integrationszentrum hat den Auftrag, Integrationspolitik als dauerhafte Querschnittsaufgabe zu etablieren und Angebote entlang der Bildungskette gemeinsam mit weiteren Akteuren zu unterbreiten.

Zusätzlich wurde die Ausländerbehörde des Kreises Lippe umstrukturiert und eine neue Stabsstelle für Integration und Migration eingerichtet, um den Herausforderungen des Flüchtlingszustroms zu begegnen und übergreifende Versorgungs- und Integrationsaufgaben effektiv zu organisieren und andere Akteure zu unterstützen.

Neben den für die Vorjahre im Faktencheck dargestellten bildungsbezogenen Aktivitäten im Handlungsfeld Integration (S. 8) wurden im Jahr 2015 entlang der Bildungskette eine ganze Reihe von Maßnahmen im Bereich Bildung, Spracherwerb sowie Integration in Arbeit neu geschaffen oder bestehende Programme auf die neuen Herausforderungen hin angepasst.

Beispielhaft seien folgende Projekte genannt:

- **RucksackKita (Kommunales Integrationszentrum)**

Förderung der Erreichbarkeit und Zusammenarbeit von Migranteneltern mit den Kindertageseinrichtungen, Unterstützung bei der Frühförderung

- **Lilo Lausch (Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe/Bildungsbüro)**

Zuhör- und Sprachförderung von Kindern ab 2 Jahren in Kitas mit hohem Migrantenanteil, um Mehrsprachigkeit von Kindern und Eltern als Ressource und Chance zu etablieren und zu fördern

- **Haus der kleinen Forscher (LippeBildungG)**

Integration durch Technik / Einbindung von Flüchtlingskindern in Forschermodule, für die zunächst kaum Sprachkenntnisse erforderlich sind

- **Runder Teppich (Kommunales Integrationszentrum)**

Austauschmöglichkeit von Migranteneltern zu Erziehungsthemen

- **KAoA (LippeBildungG)**

Einbindung in die Arbeit der Koordinierungsstelle SchuB

Einbindung von Flüchtlingskindern in Kompetenzfeststellung ab Klasse 8, Ermöglichung von Praktika und Entwicklung einer passenden beruflichen Perspektive

- **Integrations.Coach (Stabsstelle Integration und Migration/Berufskollegs/LippeBildungG)**

Begleitung zugewanderter Schüler/innen an den Berufskollegs, Entwicklung von Zukunftsperspektiven, Vorbereitung des Übergangs in den Beruf

- **Integration von Flüchtlingen durch Sport (Kreissportbund Lippe)**

Fachliche und finanzielle Unterstützung von Sportvereinen bei der Schaffung von Angeboten für Flüchtlinge

- **AiLA -Arbeit in Lippe für Asylsuchende und Flüchtlinge (Agentur für Arbeit Detmold/ Jobcenter Lippe/ Netzwerk Lippe/ Kreis Lippe)**

Modellhafter Ansatz zur arbeitsmarktlichen Integration von Flüchtlingen im Kreis Lippe, Kompetenzen zu erkennen und zu fördern

- **Weiterbildendes Studienangebot zur/zum „Integrationsmanager/in/ (Stabsbereich Bildung/ Stabsstelle Integration und Migration, FHM Bielefeld)**

Weiterbildung von Sozialarbeiter/innen und Flüchtlingskoordinator/innen

Faktencheck Bildung und Integration

Handlungsfeld Sprachbildung				
Leitziel des Handlungsfeldes: Kein Kind im Frühbereich, keine Schülerin und kein Schüler darf das entsprechende Glied der Bildungskette ohne eine altersgemäße Sprachbildung verlassen. Ein ggfs. bestehender Sprachförderbedarf muss festgestellt, eine entsprechende Förderung initiiert und durch eine systemische Organisationsentwicklung umgesetzt worden sein. Informationen hierzu werden an die aufnehmende Institution weitergeleitet. Der Datenschutz wird über die Triade „Eltern/Erziehungsberechtigte – abgebende Institution – aufnehmende Institution“ sichergestellt.				
	2012	2013	2014	Entwicklung
Datenlage				
4jährige mit Sprachförderbedarf nach Delfin4 (%)*	19,3	18,2	18,8	→
Diagnostizierte Sprachstörungen bei der Schuleingangsuntersuchung (%)	19,7	20,3	20,9	↗
Aktivitäten				
Anzahl von beratenen Schulen zum Einsatz des Diagnostikums HSP (Hamburger Schreibprobe)	3	1	15**	↗
Anzahl der mit der HSP getesteten Schüler/innen	260	157	571	↗
Anzahl der Fortbildungen des Bildungsbüros im Bereich Sprache (K-Team)	4	6	11	↗
Teilnehmer/innen an der Lehrerfortbildung im Bereich der Sprachkompetenzförderung (SBBS/ SEDI und FÖLS)		23	54	↗
Anzahl der Besuche in der Präsenzbibliothek SPIKiS			88	
Beteiligte Einrichtungen im Projekt ÜmKiG (Übergangsmanagement Kindergarten-Grundschule)	27	27	25	→
Anzahl der beteiligten Institutionen am Projekt Lippe erzählt	8	38	51	↗
Anzahl der durchgeführten Kurse für die Erzählhausbildung (Akademie für Erzählkunst)		2	4	↗
Mitglieder im Fachausschuss Sprache			34	
Eingebundene nichtärztliche Einrichtungen und Praxen in die Diagnostik- und Therapieagenda	54	71	78	↗
Anzahl der Beratungen der Sprachheilberater/innen	478	444	432	↘
Sprache ist der Schlüssel zu mehr Bildungsteilhabe und Integration! Vor diesem Hintergrund sind Sprachbildung und Sprachförderung Kernhandlungsfelder des Regionalen Bildungsnetzwerks Lippe. Ein Schwerpunkt ist hier die frühe Förderung, der Übergang Kita-Grundschule, die Entwicklung modularer Förderkonzepte in der Sekundarstufe I sowie eine Ausweitung der Elternbildung in Kooperation mit den Jugendämtern. Insbesondere gilt es, für die Gruppe der Seiteneinsteiger durch systemische Organisationsformen zielgruppenorientierte Zugänge zu Sprachbildung und Sprachförderung zu gewährleisten.				

*letztmalig 2014

**2 allgemeinbildende Schulen + 13 Bildungsgänge am Berufskolleg

***Grundschulzahl hat sich reduziert

Handlungsfeld Familienbildung				
Leitziel des Handlungsfeldes:				
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Ausbau und Etablieren von präventiven Angeboten zur Förderung und Unterstützung der Elternkompetenz und der innerfamiliären Bildung • Gezielte Ansprache und Erhöhung der Bildungsbeteiligung insbesondere bei bisher wenig oder gar nicht erreichten Zielgruppen (Familien mit Migrationsgeschichte, sozioökonomisch benachteiligte Familien, bildungsferne Familien) • Schaffung einer dauerhaften und flächendeckenden Struktur von Angeboten der Struktur von Familienbildung/ Elternarbeit 				
	2012	2013	2014	Entwicklung
Ausgewählte Aktivitäten				
Qualifizierung von Elternbegleiterinnen nach dem Bundesprojekt „Elternchance ist Kinderchance“			19	
davon mit Zuwanderungsgeschichte			5	
Elternkontakte beim Einsatz von Elternbegleiterinnen			109	
davon Elternkontakte mit Zuwanderungsgeschichte			41	
Seminare für alleinerziehende Mütter mit Kindern	3	3	4	↗
Anzahl der Teilnehmerinnen an den Seminaren für alleinerziehende Mütter	36	36	48	↗
davon mit Zuwanderungsgeschichte			12	
Anzahl der qualifizierten und eingesetzten Bildungs- und Entwicklungsbegleiterinnen (BEB)	25	30	2014 Qualifiziert: 10 weitere BEBs 28	→
BEB' mit eigener Zuwanderungsgeschichte/bzw. in anderen Sprachen			10	
Anzahl der durch BEB's erreichten Familien	100	120	188 (mind. 12 Termine pro Familie)	↗
Davon mit Familien mit Zuwanderungsgeschichte			61	
Qualifizierung und Umsetzung der Eltern/ Familienbildungsprogramme FuN und family	18 family Begleiter 25 FuN Teamer 12 Standorte 80 Familien	12 Standorte 80 Familien	6 Standorte 55 Familien	↘
<p>Die regionalen Unterschiede in den Kommunen machen es notwendig Familienbildungspläne spezifisch zu entwickeln und abzustimmen. Gerade in den ländlichen Gebieten Lippes kommt auch aufsuchenden Ansätzen von Familienbildung eine große Bedeutung zu, da insbesondere sozioökonomisch benachteiligte Familien z.B. häufig alleinerziehende Mütter, nicht mobil sind. Die Vernetzung und Kooperation verschiedener Einrichtungen, Dienste und Institutionen gewährleistet bei den bisher umgesetzten Ansätzen einen guten Zugang zu den anvisierten Zielgruppen. Der weitere Ausbau ist geplant und vorbereitet. Für 2015 ist zusätzlich geplant die beschriebenen Angebote für die Bedarfe von Flüchtlingsfamilien zu spezifizieren.</p>				

Faktencheck Bildung und Integration

Handlungsfeld Schul- und Unterrichtsentwicklung				
Leitziel des Handlungsfeldes: Prozessbegleitung und Unterstützung der Schulen bei einer systematischen kompetenz- und teamorientierten sowie die ganze Schule erfassenden Unterrichtsentwicklung mit den Schwerpunkten selbstgesteuertes Lernen und individuelle Förderung.				
	2012	2013	2014	Entwicklung
Datenlage				
Schulabgänger/innen von allg. bild. Schulen	4.323	5.241*	4.229	
Schulabgänger/innen mit HZB aus allg. bild. Schulen	1.399	2.275*	1.487	
Schulabgänger/innen ohne HSA	190	202	211	
Schulabgänger/innen ohne HSA 10	397	404	358	
Schulabgänger/innen ohne jeglichen Abschluss	70	62	92	
Schulabgänger/innen mit höherem Schulabschluss (bez. auf gleichaltrige Wohnbevölk. (18 bis 21jährige))	54,9	**	57,1	
Aktivitäten				
Anzahl der SINUS-Schulen	20	19	23	
Anzahl der FÖRSCHL-Schulen	56	56	56	
Anzahl Schulen in Kooperation mit den Selbstlernzentren	6	8	5	
Teilnehmer/innen an der Lehrerfortbildung im Bereich der Sprachkompetenzförderung (SBBS/ SEDI und FÖLS)		23	54	
Die Verbesserung der Schul- und Unterrichtsentwicklung als Querschnittshandlungsfeld mit Blick auf MINT- und Sprachförderung, aber auch unter Berücksichtigung einer effektiven Berufsorientierung steht im Fokus der Arbeit des Bildungsbüros. Darüber hinaus gilt es, das Qualitätsmanagement zu unterstützen sowie die Schulen im Rahmen der Herausforderungen der Inklusion und der Einrichtung von Schulverbänden zu begleiten.				

*doppelter Abiturjahrgang

**aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs kein sinnvoller Vergleich möglich

Handlungsfeld MINT-Bildung				
Leitziel des Handlungsfeldes: Naturwissenschaftlich – technische Bildungsangebote sollen nachhaltig und abgestimmt in allen Lebensphasen den Bürgerinnen und Bürgern in Lippe zugänglich gemacht werden.				
	2012	2013	2014	Entwicklung
Aktivitäten				
Anzahl der teilnehmenden Kitas Haus der kleinen Forscher (HdkF)	154	165	164	→
Anzahl der teilnehmenden Schulen HdkF	16	65	48*	→
Anzahl der teilnehmenden OGS HdkF	23			
Anzahl der teilnehmenden sonstigen Einrichtungen HdkF	1	1	3	↗
Durchgeführte Workshops HdkF	44	58	30	↘
Anzahl der Teilnehmer/innen an den Workshops HdkF	528	559	318	↘
Anzahl Schüler/innen in MINT-Maßnahmen	3.284	3.397	2.264**	↘
Anzahl der Teilnehmer/innen an MINT-Ferientrains (Schnupperausbildung und -Studium)	55	53	9**	↘
Anzahl der MINT-Fortbildungen (KTeam)	10	15	26	↗
Anzahl Teilnehmer/innen an MINT-Fortbildungen (KTeam)	103	174	265	↗
Anzahl SINUS-Schulen	20	19	23	↗
Anzahl FÖRSCHL-Schulen	56	56	56	→
Mitglieder im zdi-Zentrum Lippe.MINT	42	43	45	↗
Entlang der Bildungskette sind in den Bereichen Frühförderung, Förderung in den Schulen, außerschulischer Bildung, Übergangmanagement und in der Aus- und Weiterbildung Angebote platziert und alle Zielgruppen erreicht. Zukünftig sollen die Bereiche weiter ausgebaut werden - insbesondere die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Berufskollegs, um den Ausbildungsstandort Lippe langfristig zu sichern.				

*ab 2014 ist die jeweilige Grundschule und die dazugehörigen OGS zusammengefasst.

**Aufgrund geänderter Förderbedingungen konnten kurze Maßnahmen mit hohen Teilnehmerzahlen nicht mehr stattfinden. Stattdessen wurden jedoch einige hochwertige Angebote mit geringerer Teilnehmerzahl aber mehr Unterrichtsstunden initiiert.

Faktencheck Bildung und Integration

Handlungsfeld Bildungsübergänge				
Leitziel des Handlungsfeldes: Gestaltung des Überganges Schule-Beruf durch gezielte präventive Maßnahmen, die Jugendliche in die Lage versetzen sollen, individuell angemessene Berufswahlentscheidungen zu treffen. Angebote bestehen für alle Schulformen in den Sekundarstufen I und II. Umsetzung eines kreisweit einheitlichen Konzeptes zur Berufsorientierung und Erarbeitung übergeordneter Qualitätsstandards. Mittelfristig sollen Abbrecherquoten in Ausbildung und Studium gesenkt werden.				
	2012	2013	2014	Entwicklung
Datenlage				
Übergangsquote zum Gymnasium	37,5	37,9	39,6	↗
Übergangsquote zum Gymnasium (SuS mit MH)	28,3	26,7	32,0	↗
Übergangsquote in Ausbildung (EiA-Schulen)	45,7	49,0	58,0	↗
Bewerber um Ausbildungsplätze	3.839	3.868	3.819	→
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge (30.09.)	2.253	2.136	2.028	↘
Angebot-Nachfrage-Relation (ANRe)	86,9	85,3	85,7	→
Unversorgte zum 30.09.	43	54	63	↗
unbesetzte Ausbildungsstellen zum 30.09.	87	100	84	↘
vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse (31.12.)	*	*	492	
Aktivitäten Handlungsfeld Bildungsübergänge/ Schule-Beruf				
Anzahl Schüler/innen in BO-Maßnahmen**	3.200	4.000	2.000	↘
Anzahl Schüler/innen im Training "Abitur-und wie weiter?"	810	720	720	→
Anzahl Schüler/innen beim Schulparcours	1.300	1.250	1.000	→
Anzahl Schüler/innen im Landesvorhaben KAoA (ehemals Startklar) Jahrgangsstufe 8	580	1.468	2.300	↗
Die Kommunale Koordinierungsstelle Schule-Beruf (Schu.B) betreut im Rahmen des Landesvorhabens zukünftig annähernd alle Schulen mit Ihren Schüler/innen ab der Jahrgangsstufe 8 bis zum Schulabschluss und darüber hinaus. Mit eigenen Angeboten erreicht Schu.B auch weiterhin eine erhebliche Zahl junger Menschen in Lippe. Hierfür werden vorhandene Angebote veränderten Rahmenbedingungen angepasst und neue Angebote bedarfsgerecht geschaffen. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist die Zusammenführung von Ausbildungsplatzsuchenden und freien Ausbildungsstellen in den Fokus gerückt. Angebote und Projekte weiterer Partner sowohl in der Berufs- und Studienorientierung als auch im Übergangssystem werden verstärkt durch Schu.B aufeinander abgestimmt und sollen sich so in ihrer Wirkung positiv ergänzen.				

*Es liegen für 2012 und 2013 keine Daten vor.

**Die Anzahl der Schüler/-innen in eignen Angeboten von Schu.B sinkt mit zunehmender Teilnahme lippischer Schulen am Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“. Eigene Angebote werden an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Handlungsfeld Weiterbildung und Bildungsberatung/ Medienbildung				
Leitziel des Handlungsfeldes: Erhöhung der Weiterbildungsquote durch mehr Angebotstransparenz, mehr Passgenauigkeit der Weiterbildungsangebote, Ausbau des Netzwerks Weiterbildung/ Bildungsberatung und qualifizierte Bildungsberatung.				
	2012	2013	2014	Entwicklung
Datenlage				
Fachschüler/innen an den BK's (öff.)	789	789	794	→
Ausgegebene Bildungsschecks im Kreis Lippe	491	637	1.165*	↗
Ausgegebene Bildungsprämien im Kreis Lippe	184	208	165	↘
Anzahl der Besucher im Bildungsportal www.lippe-bildungskompass.de	6.048	13.838	13.358	→
Aktivitäten (Verkürzung der Öffnungszeiten in den SLZ zugunsten der Bildungsberatung)				
Lerner/innen in Selbstlernzentren	828	760	744	↘
Anzahl Lernstunden	22.873	20.215	18.066	↘
Anzahl der Kooperationspartner im Bildungsportal	37	50	55	↗
Anzahl Bildungsberatungen des ZBMB (pers., telefonisch, digital) zusätzliche Beratungen zum Sonderprogramm Fachkräftesicherung/ Bildungsscheck	269	320	342	↗
533				
davon in der Altersgruppe:				
• jünger als 20	13	11	16	
• 20 bis 40	121	138	412	
• 40 bis 60	129	163	426	
• älter als 60	6	8	21	
davon mit Migrationshintergrund	148	135	306	
davon arbeitslos	151	147	152	
davon mit beruflicher Ausbildung	169	203	612	
Anzahl themenspezifischer Multiplikatorenschulungen (z.B. Bildungslotsen, Alphabetisierung und Grundbildung)			8	
Anzahl Akteure im Netzwerk "Weiterbildung/ Bildungsberatung"	17	20	21	↗
Anzahl der medientechnischen Supports bei Veranstaltungen	39	44	49	↗
Verleih von Medien und Technik (DVD, Videos, Laptop, Beamer ...)	4.649	4.568	4.236	→
Medienpädagogische Beratungen	44	47	51	↗
Die Einrichtung eines breiten Netzwerks Weiterbildung/Bildungsberatung, der Aufbau eines Bildungsportals mit einer umfassenden Kursdatenbank und weitere dezentrale Bildungsberatungsangebote machen die Bildungsangebote zugänglicher und erhöhen die Bildungsteilhabe. Mit Blick auf die Bildungsberichterstattung wird der Weiterbildungssektor insgesamt noch intensiver beleuchtet. Hierfür bietet das Netzwerk Weiterbildung/ Bildungsberatung eine geeignete Plattform. Anmerkung: Bei den Selbstlernzentren wird aufgrund der bestehenden Kapazitätsauslastung, erweiterter Aufgaben und eines Standortwechsels in Lemgo eine Stabilisierung der Lerner- und Lernstundenzahlen angestrebt.				

*deutliche Steigerung der Zahlen durch das Sonderprogramm Fachkräftesicherung NRW, ausgelaufen am 31.10.2014.

Faktencheck Bildung und Integration

Themenfeld Sport				
Leitziel des Handlungsfeldes: Bildung im Sport erleben Als Sportorganisation sorgt der Kreissportbund Lippe gemeinsam mit seinen Mitgliedsvereinen dafür, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Bewegung, Spiel und Sport Kompetenzen erwerben und unter anderem Ich-Stärke, Fairness und Konfliktlösung erfahren. Gemeinsam mit anderen Bildungspartnern sorgt der Kreissportbund Lippe dafür, dass Bewegung, Spiel und Sport die Persönlichkeitsentwicklung besonders von Kindern und Jugendlichen fördert und der Sport lebenslanger Begleiter bleibt. Die Angebote an Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen dienen der Qualifikation ehrenamtlicher Vereinsmitarbeiter/innen im Bereich des Sports.				
	2012	2013	2014	Entwicklung
Datenlage				
Anzahl Sportvereine	442	443	445	↗
Anzahl Mitglieder in Sportvereinen	123.221	119.593	118.406	↘
Aktivitäten Handlungsfeld Sport				
Qualifizierungsmaßnahmen	26	26	31	↗
Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen	424	696	481	↗
Anzahl der Sportkurse des Bildungswerks im Kreissportbund Lippe	197	195	194	→
Anzahl der Teilnehmer/innen an Sportkursen des Bildungswerks im Kreissportbund Lippe	2.387	2.202	2.398	→
„Lippe bewegt seine Kinder“*				
Anerkannte Bewegungskindergärten	21		22	→
Mitgliedsvereine im Landesprogramm „Sportvereine im Ganztage“	23		17	
Weiterführende Schulen mit Sporthelferausbildung	11		11	→
Schüler/innen mit Sporthelferausbildung	123		164	↗
Sportangebote in der OGS	189		258	↗
„Bewegt gesund bleiben in Lippe“*				
Sport- und Gesundheitsangebote in den Vereinen	96			
Rehabilitationssportangebote in den Vereinen je 100.000 Einwohner	622			
Der Kreissportbund Lippe ist mit seinem Programm „NRW bewegt seine Kinder“, „Älter werden in NRW“ und „Bewegt gesund bleiben“ in NRW fester Bestandteil der non-formalen Bildungskultur in Lippe. Ganz besonders das Sport-Bildungswerk, das seit 1976 nun schon knapp 40 Jahre in Lippe tätig ist, hat sich mit seinen Kursangeboten, „Sport und Lernen-mein neuer Kurs und stabilen Teilnehmerzahlen fest etabliert. Die zahlreichen Qualifizierungsmaßnahmen für ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter/innen, die im KSB-Bildungswerk organisiert werden, sind seit Gründung des KSB Lippe im Jahr 1973 zum „Kerngeschäft“ unserer Organisation gewachsen. Über die Sportvereine wird gut ein Drittel der lippischen Bevölkerung erreicht. Bei demographisch bedingt fallenden Mitgliederzahlen und bedingt durch die Arbeitswelt immer weniger verfügbarer qualifizierter Trainer/innen und Übungsleiter/innen wird es zukünftig verstärkt darum gehen, Aus- und Weiterbildung für Vereinsmitarbeiter/innen zu organisieren sowie Anreize zu schaffen. Kooperationen und die Vernetzung mit anderen Bildungspartnern stehen dabei an erster Stelle.				

**für 2013 liegen keine Daten vor.

Impressum

Herausgeber:
Kreis Lippe
Der Landrat
Stabsbereich Bildung
Felix-Fechenbach-Str. 5
32756 Detmold

www.kreis-lippe.de

Verfasser:
Dr. Claudia Böhm-Kasper, Koordination Bildungsmonitoring Kreis Lippe
Sabine Beine, Leiterin der Stabsstelle Integration und Migration Kreis Lippe
Markus Rempe, Leiter Stabsbereich Bildung Kreis Lippe

unter Mitwirkung der Verantwortlichen in den Handlungsfeldern des
Regionalen Bildungsnetzwerks im Kreis Lippe

Layout: Julia Bellack, kontrast Design

Detmold, im Dezember 2015